Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

192 (18.8.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 192 **Offenburg,** Sonntag den 18. August **1878.**

Politische Rundschau.

Breslau, 14. August. Mit Beschlag belegt wurde am 12. d. M. polizeilicherseits, wie die „Schles. Volksztg." meldet, der Feuilleton-Artikel des genannten Blattes: „Der jüdische Referendarius," welcher Artikel im Separat-Abdruck bereits in zehnter Auflage erschienen war.

Breslau, 15. August. (B. B.-C.) Das Gerücht, der neu gewählte sozialdemokratische Abgeordnete Reinders sei im Bade Reinerz gestorben, ist irrig; Reinders ist allerdings sehr schwer erkrankt.

Berlin, 15. August. Im Vatikan sollen nach dem „Bers." einige Berichte französischer Bischöfe eingetroffen sein, welche konstatiren, daß die Nachricht von der Annäherung der Kurie an Deutschland einen höchst schlechten Eindruck in ihren betreffenden Diözesen gemacht hat. Die Bischöfe glauben hauptsächlich darin die Ursache zu finden, daß der Ertrag des Peterpfennigs jetzt so rasch abnimmt. Im Vatikan wäre man daher geneigt, dem Konkordate mit Deutschland die Form einer Unterwerfung des deutschen Reiches unter die geistliche Macht zu geben. Nur befürchtet man, Fürst Bismarck werde dagegen Schwierigkeiten erheben. — Wir haben dem nur beizufügen, daß auch uns diese Befürchtung des Vatikans sehr begründet erscheint.

Berlin, 16. August. Der „Reichs-Anzeiger" bemerkt, daß die Fortführung der Staats-Eisenbahn-Bauten, wofür durch besondere Gesetze Kredite bewilligt sind, im Monat Juli 16,400,000 Mark erfordert hat.

Zenica, 12. August. (D. Z.) Die Bevölkerung empfing Feldzeugmeister Philippovic unter Führung des Popen und des katholischen Pfarrers mit Kirchenfahnen und Ansprachen. Weiber und Kinder küßten dem Kommandirenden Hände und Füße. Auch eine türkische Abordnung langte ein. Die zum Zentrum stoßenden Flankenkolonnen fanden nirgends Feinde. Die Truppen im Lager von Zepce haben den bekannt gegebenen kaiserlichen Dank mit Begeisterung aufgenommen. Lieutenant Zamboni, bei Kosna verwundet, ist in Dervent gestorben. Der Kaimakam von Maglaj lieferte den Mörder des Oberlieutenants Hajeck, Namens Osman Bey Babadic, mit den bei ihm von dem Raube noch vorgefundenen 14,000 fl. ab. — Die Kolonne des Herzogs von Würtemberg schlug die Aufständischen bei Jajce mit großen Verlusten, machte zahlreiche Gefangene und besetzte Travnik.

Spalato, 13. August. (D. Z.) Livno wurde von einer Kompagnie Infanterie und zwei Kompagnien dalmatinischer Landwehr besetzt. Die Truppen fanden die christlichen Bewohner in Todesangst, da sie ein allgemeines Christengemetzel Seitens der in den letzten Tagen äußerst fanatisirten Mohammedaner befürchten. Die Dampfschiffe bringen aus Triest täglich neue Truppentransporte. In Livno wurde von den Türken die Post beraubt und die Telegraphendrähte zerschnitten.

Wien, 15. Aug. Der Obercommandant der Occupations-Armee, Feldzeugmeister Philippovich, meldet aus dem Lager bei Zenica von gestern: Hafiz Pascha mit einer Deputation von Notabeln aus Serajewo habe ihn gebeten, mit dem Vormarsche der kaiserlichen Truppen einzuhalten. Er (Philippovich) habe erwidert, daß er erhaltenem Befehle gemäß den Weitermarsch auf Serajewo fortsetzen werde, und Hafiz Pascha und die Notabeln aufgefordert, ihren ganzen Einfluß geltend zu machen, um die irregeleitete Bevölkerung zum Aufgeben des weiteren nutzlosen Widerstandes zu veranlassen. Feldmarschall-Lieutenant Szapary meldet aus Doboj, daß die 20. Division am 13. d. bei Gracanica heftig angegriffen wurde. Dieser Angriff sei zurückgewiesen worden, doch habe die Division am 14. wegen Munitions-Mangels den Marsch (Rückmarsch?) nach Doboj fortgesetzt, welchen die ermüdeten Truppen trotz fortwährender Belästigung durch Insurgentenschaaren in bester Ordnung ausgeführt hätten. Alle Verwundeten und der ganze Zug seien in Sicherheit gebracht, wobei wegen der schlechten Straßen die Wagen größtentheils von den Truppen gezogen und geschoben werden mußten.

Wien, 16. August. Nach Berichten des Generals Philippovich über seine Unterredung mit Hafiz ist nun zweifellos erwiesen, daß bei 30 Bataillone regelmäßiger Türkentruppen sich den aufständischen Muhamedanern anschlossen und daß große Mengen Waffen und Munition nach Bosnien geschafft und dortselbst vertheilt wurden. Die Aufständischen sollen bei Har Betalovac, südöstlich von Buzovaca, Stellung genommen haben, daher es in dieser Gegend wahrscheinlich zu Kämpfen kommt. In Banjaluka wurde die Besatzung vorgestern von Aufrührern angegriffen, dieselben wurden nach kurzem Kampfe zurückgedrängt. Der Mutessarif und der Pascha suchten Schutz bei den kaiserlichen Truppen im Kastell, wohin auch Christen flüchteten. Nach einem Drahtbericht des dortigen Befehlshabers, Generals Sametz, vom 15. d., ist die Ruhe in Banjaluka und die Verbindung mit Gradiska und mit der 7. Division wieder hergestellt.

Bukarest, 16. August. Der offizielle „Monitorul" veröffentlicht ein fürstliches Dekret, welches verfügt, daß die rumänische Armee auf den Friedensfuß gesetzt werde.

Petersburg, 15. August. Die Agence Russe wendet sich gegen die Zeitungsmeldungen über die russische Unternehmung in Zentral-Asien u. hebt hervor, es handle sich da um Thatsachen, die der Vergangenheit angehören und aus der Zeit stammen, wo England kriegerische Vorbereitungen gegen Rußland getroffen habe. Alle darauf bezüglichen Maßregeln seien, seitdem die Veranlassung dazu hinfällig geworden, von Seiten Rußlands rückgängig gemacht worden.

Petersburg, 16. Aug. Als General Mesenzow, Vorstand der 3. Abtheilung der Geheimkanzlei des Kaisers, Vormittags aus einem Hause am Sanitätsplatze trat, schossen 2 Individuen mit Revolvern auf denselben. Der General stürzte zur Erde. Die Mörder bestiegen einen am Platze haltenden Wagen und entflohen in der Richtung nach dem Newsky-Prospekt. Der General wurde in seine Wohnung gebracht. — Dem Golos wurde die Erlaubniß zum Straßenverkauf entzogen.

Alexandrien, 15. August. Nubar Pascha ist

Des Vaters Schuld.

(Fortsetzung.)

4.

Noch lange stritten die drei so hin und her; endlich trennten sie sich in lebhafter Theilnahme und unter dem Versprechen baldigen Wiederbesuchs von Seiten Curts und Mariens.

Curt und Marie schritten stillschweigend nebeneinander her; Beide waren zu sehr mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt, um ein gleichgiltiges Gespräch zu beginnen. Erst als sie fast die elterliche Wohnung erreicht hatten, begann Marie leise: „Wie doch die Güter der Erde ungleich vertheilt sind! Was ich mit allen Seelenkräften herbeisehne und nie erreiche, ist Dianen in so reichem Maße zu Theil geworden — und sie scheint zu bedrücken, was mich beglücken würde!"

Curt blickte auf: „Auch auf die Gefahr hin, daß dabei die edelsten Blüthen des Herzens zertreten werden und Du im Herzen erkalten müßtest?"

„Glaubst Du, daß dies bei Diana der Fall ist, so irrst Du gewaltig," entgegnete Marie, „sie hat ihren Gemahl aus Liebe geheirathet und bei einer solchen Ehe kann an ein Erkalten des Herzens wohl kaum gedacht werden."

„Meinst Du?" rief Curt fast heftig. „O, wie wenig kennst Du Deine Freundin! Wie oberflächlich beurtheilst Du sie. Mein Kind, Du weißt nicht, wie oft ein der Liebe verwandtes Gefühl für das ächte wahre gehalten wird, wie oft äußere Vorzüge, ein blendender Geist, die Unkenntniß des eigenen Herzens zu einer Empfindung hinreißen, für die wir keine Deutung haben und die wir deshalb Liebe nennen. Die Täuschung bleibt nicht aus, sobald der Schleier gefallen und wir zu spät einsehen lernen, daß wir uns in uns selbst, wie in dem Gegenstande unseres Gefühls geirrt. Für Diana's Herz, für ihren reinen, poetischen Sinn, für die kindliche Anschauungsweise paßt keine Ehe der großen Welt und sie wird so lange am Herzen darben, bis es darüber verblutet."

„Und woraus schließest Du das?" fragte Marie, dem Bruder erstaunt in das Antlitz schauend.

„Ich kenne die Gräfin Diana erst wenige Stunden," erwiederte er, „allein in dieser kurzen Zeit hat sie ihr ganzes Sein enthüllt. Ihre Natur ist eine edle, warme, die sich für alles Große und Schöne begeistern kann, aber niemals aus den angeborenen Bahnen herausgerissen werden darf, ohne in ihren Grundfesten erschüttert zu werden. Sie paßt nicht in jene kühle, abgemessene Atmosphäre, in der Alles schimmert und glänzt, ohne zu erwärmen, ein reiches Gemüth findet dort keine Nahrung und Diana fühlt schon jetzt eine Leere, eine Uebersättigung, die ihr erspart worden wäre, wenn man bei ihrer Eheschließung mehr ihrer Individualität als den Verhältnissen Rechnung getragen hätte."

„Mit Dir, Curt," fiel Marie neckend ein, „wäre sie wohl glücklich geworden; denn wie mir scheint, denkt Diana auch: Eine Hütte und ein Herz."

Sie wollte in der lustigen Weise fortplaudern, allein ein rascher Blick auf ihren Bruder machte sie verstummen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine schwarze That.

(Von der würtemb. Grenze.)

Der evangelische Pfarrer in Schiltach, auch im diesseitigen Bezirk als früherer Vikar in Bauschlott nicht unbekannt, war, wie jüngst berichtet, auf der Rückreise von Freiburg Nachts um 1/2 11 Uhr bei Wolfach Gegenstand eines meuchlerischen Attentats.

Etwa 10 Minuten von dieser Endstation der Bahn bemerkte er, wie in der stockdunkeln Nacht eine Gestalt ihm nacheilte. Auf die Anfrage: Wohin? was gibt's? erwiderte dieselbe: Nach Langenbach (einem nahen Seitenthale der Kinzig). Während der Pfarrer sich in ein Gespräch mit ihm einließ und sich nach dem kürzlich dort stattgefundenen Brande und dessen Ursachen erkundigte, stieß der Unbekannte gleichzeitig mit der Antwort: „Hierüber sind die Ansichten verschieden", den Pfarrer mit einem mächtigen, von unten ausgeholten Stoß, während seine linke Faust des Pfarrers linke Schläfe traf, in den gerade hier außerordentlich tiefen

hier angenommen und wurde sogleich von dem Khedive empfangen.

Konstantinopel, 16. August. Die Note der Pforte über die Griechenfrage führt aus, die Pforte habe niemals den Grundsatz der Grenzberichtigung anerkannt. Seit 1849 fand kein wirklicher Volks-Aufstand in Thessalien und Epirus statt. Bewaffnete Schaaren überschritten die Grenze, konnten aber die Bevölkerung nicht mitreißen. Griechenland habe während des Krieges Mäßigung zeigen müssen, habe aber mit Rußland unterhandelt, sodann mehrmals die Frage der Theilung Rumeliens aufgeworfen u. vergebens um Unterstützung gebeten. Da es diese nicht erhalten, habe es auf Krieg verzichtet aus Furcht vor der Türkei.

Paris, 15. August. Die Agence Havas erfährt aus Belgrad: Serbien hat längs der Drina ein Beobachtungskorps aufgestellt und die von den Türken verlassenen Grenzen besetzt. Die Arnauten vereinigten sich mit den Aufrührern in Bosnien.

London, 15. August. Im Unterhause antwortet Schatzkanzler Northcote auf Anfrage Holt's: Es habe mit dem Papst oder einem Stellvertreter desselben zum Zwecke der Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen irgend eine Verhandlung nicht stattgefunden. Auf eine Anfrage Havelock's sagt Northcote: Er wisse noch nicht, ob der Emir von Kabul gewillt sei, die britische Gesandtschaft zu empfangen. Der Emir werde jedoch darum angegangen werden.

London, 16. August. Das Büro Reuter berichtet aus Konstantinopel: Die östreichisch-türkische Uebereinkunft ist abgeschlossen. Oestreich wollte die Besetzung durch Notenwechsel regeln. Angesichts des Widerstandes in Bosnien jedoch machte Oestreich wichtige Zugeständnisse, um die Uebereinkunft herbeizuführen. Die Dauer der Besetzung ist nicht bestimmt, die Oberherrlichkeit der Pforte in mehreren Artikeln anerkannt, ebenso werden auch fernerhin öffentliche Fürbitten für den Sultan stattfinden. Die Schwierigkeiten in den Verhandlungen Englands mit der Pforte über Einführung von Bessergestaltungen in Asien sind fast geebnet. Layard gab gewisse Forderungen auf, wogegen die Pforte Einspruch erhoben. Die Pforte werde die Rathschläge Englands hören, Bessergestaltungen aber selbst einführen ohne die englischen Residenten in Asien, welche Verbesserungen einführen wollten, anstatt sie zu überwachen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. August. Hödel wurde gestern Abend 6 Uhr nach dem Moabiter Zellengefängniß gebracht. Sein Benehmen blieb überaus frech; er wies den Geistlichen mit den Worten zurück: „Ich will meine Rolle zu Ende spielen, ich bleibe ein Irreligiöser!" Beim Abendessen rief er, das Rothweinglas erhebend: „Hoch die Commune!" Auch heute wies er den Geistlichen ab und sagte: „Ich muß gefaßt bleiben". Punkt 6 Uhr erfolgte die Hinführung nach dem Richtplatz auf dem Schulhofe des Gefängnisses. Der Untersuchungsrichter Hollmann verlas den Richterspruch und die Bestätigung des Kronprinzen, welche von Homburg den 8. August datirt ist, und übergab hierauf den Verbrecher dem Scharfrichter Krauts aus Posen, der mit sechs Gehilfen Hödel den Rock und die Weste abzieht und hinten das Hemd aufreißt. Der Kopf wird auf dem Block befestigt, die Arme und Beine werden gehalten. Ein sicherer Schlag: der Kopf fällt ab. Der Verbrecher sah in den letzten Augenblicken todtenbleich aus und rang mühsam darnach, gefaßt zu erscheinen. Ungefähr 40 Personen wohnten dem Vorgange bei. Vor dem Eingange des Gefängnisses standen Wenige in peinlicher Ruhe. Während der Execution läutete die Todtenglocke. In 4 Minuten war Alles vorüber. Hödel befand sich in dem Anzuge, den er an dem Attentatstage getragen, und wird auch in demselben begraben. — Bei der Hinrichtung Hödels waren zugegen ausser dem Untersuchungsrichter des k. Stadtgerichts, Hollmann, der Präsident des Staatsgerichtshofs v. Mühler, der Oberstaatsanwalt v. Luck, der Gefängnißgeistliche und 12 bürgerliche Zeugen nebst der nöthigen Polizeimannschaft. (Frkf. J.)

Berlin, 16. August. In Folge der türkischen Ablehnung der griechischen Forderung haben die Großmächte sich vereinbart, nochmals eine gemeinsame, höchst energische Antwort an die Pforte zu erlassen. Bis zur Stunde steht noch Englands Zustimmung zu dieser europäischen Note aus.

Petersburg, 17. Aug. General Mesenzow ist kurz nach 5 Uhr Vormittag seinen Wunden erlegen.

Reichstagswahlen.

Konstanz: Stichwahl. Heilig 4437, Prinz Wilhelm 2730.

Freiberg in Sachsen. Der Sozialdemokrat Kayser ist nach der Frkf. Ztg. hier zum Reichstags-Abgeordneten gewählt worden.

Kalbe-Aschersleben, 17. Aug. Trautmann mit 14,000 St. gewählt; Dietze erhielt 10,000 St.

Graudenz. Dritter Wahlkreis. Gewählt Bieler (nat.-lib.) mit 9723 gegen Risinski (Pole) mit 9313. Stimmen.

Glogau. Stichwahl. Braun (nat.-lib.) gewählt mit 5710 St. gegen Schlabrendorf, welcher 4390 St. erhielt. Es fehlen noch 18 kleine Wahlorte, deren Ergebniß das Resultat nicht ändern kann.

Altona. Karsten 13,235, Praast (Sozial.) 13,204 St. Es fehlt noch der Wahlbezirk Hummelsbüttel, in welchem Karsten die Mehrheit haben dürfte.

Berlin. Stichwahl. Im vierten Berliner Wahlkreise wurde Fritsche (Socialist) gewählt mit 22,019 gegen Zelle (Fortschritt), der nur 20,182 Stimmen erhielt.

Vermischte Nachrichten.

b. Offenburg, 17. Aug. Nach dem neuesten Reichsgesetzblatte ist Offenburg von der 4. in die 3. Servisklasse eingereiht. Für die hier wohnenden Reichsbeamten der Post- und Telegraphie, des Zollwesens sowie des Militärs tritt demgemäß eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses um 86 M. ein und für die Subalternbeamten dieser Kategorien eine solche um 36 M. jährlich vom 1. April 1879 ab. Damit ist den hier bestehenden Verhältnissen von Seiten des Reiches eine gebührende Rechnung getragen, und es bleibt nur zu wünschen, daß eine solche Klassenänderung auch zum Frommen für die großh. badischen Beamten vorgenommen werden möge.

✳ Offenburg, 17. Aug. In gestriger Sitzung des Gemeinderaths ist dem Vernehmen nach bezüglich der Brückenbaufrage der endgiltige Beschluß gefaßt worden, das Expropriationsverfahren bei großh. Staatsbehörde zu beantragen. Ob der Bau bei solcher Sachlage dies Jahr noch zur Ausführung kommen wird, ist man begierig.

n. Aus Baden, 14. Aug. Während in der Hauptweingegend um Offenburg und Bühl die Herbstaussichten so bedeutend heruntergesunken sind, ist der Stand der Reben in den oberen Landestheilen und besonders im Tauber- u. Maingrunde so vorzüglich, daß er bei noch einigermaßen günstiger Witterung zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. In den rebenreichen Gegenden um den Neckar in Würtemberg sind die Aussichten, wie man hört, in Folge der ungleichen Blüthe auch nicht die besten.

Baden, 11. Aug. (Pf. B.) Ein verdächtiges Subjekt, welches sich schon mehrere Tage hier herumgetrieben haben soll, lauerte kürzlich um die Mittagszeit in der Nähe der alten Schwimmschule (nächst dem Martinsberge) auf den ersten Besten, um ihn zu berauben. Ein ruhig seines Weges gehender Badegast grüßte den Kerl, der 25—30 Jahre alt sein mag, war aber kaum vorbei, als er hörte, wie sich der Mensch ihm von hinten näherte. Rasch sich umdrehend, erhielt der Gast einen Schlag mit einem Hammer auf den Kopf und eben so rasch einen zweiten. Der Verbrecher hatte offenbar die Absicht, den Gast mit einem Streich niederzuschlagen und zu berauben. Es gelang ihm weder das Eine, noch das Andere. Der Gast schrie so laut er konnte: „Hilfe! Mörder!" was den Schurken stutzig machte, so daß er sich schnell in die Büsche schlug. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, desselben habhaft zu werden, ist aber selbstverständlich sehr zu wünschen, daß es geschehe.

— Baden, 15. Aug. (B.L.) Ihre Majestät die Kaiserin hat heute Nachmittag 1 Uhr 30 M. unsere Stadt verlassen und begibt sich, wie man vernimmt, vorerst nach Koblenz.

— Kandern, 15. Aug. (B.L.) Am 22., 23. und 24. Sept. d. J. findet dahier die landwirthschaftliche Gauausstellung des Markgräfler Gauverbandes statt, die Bezirksvereine Kandern, Lörrach, Müllheim, Schönau und Schopfheim umfassend, womit eine Gewerbeausstellung der Gewerbtreibenden von Kandern verbunden wird.

Offenburg, 17. August. Wasserwärme 15 Grad R.

Kinzigfluß, der etwa 1½ Meter unterhalb der Straße vorbeifließt. Da das Flußbett unterhalb und auch oberhalb des Wassers mit starken Felsen besetzt ist, so war nach menschlicher Rechnung das Leben des Pfarrers verloren. Und da von menschlicher Gewaltthat keine Spuren zu sehen waren, so hätte das Verdikt gelautet: „In der finsteren Nacht von der Straße weg in die Kinzig gerathen und dort ertrunken." Durch ein Wunder Gottes aber fiel der Pfarrer bei dem starken Stoß mehr in die Mitte gerade in eine tiefere Stelle zwischen Felsen hinein und konnte, da weder ein Arm noch ein Fuß verstaucht oder gebrochen war, etwa 10 Minuten lang in Flusse fortschwimmen trotz des schweren Ueberziehers, bis er sich auf eine Kiesbank und an's Land retten konnte. Er erstattete sofort beim Amtsgericht Wolfach Anzeige, und konnte er auch bei der Dunkelheit das Gesicht nicht beschreiben, so doch den Ausdruck und Ton der Stimme, der auf einen gebildeten Mann hinwies, sowie die Haltung und namentlich den Gang, der auf einen ehemaligen Soldaten deutete. Da der Pfarrer keine persönlichen Feinde hatte, auch kein Raub vorlag, so drängte sich die Annahme eines „politischen Racheaktes" auf, zumal am betreffenden Abend das definitive Wahlergebniß, der Sieg des national-liberalen Dreyer, sowie vom Pfarrer in Schiltach die weitere Thatsache bekannt geworden war, daß er hierzu wesentlich beigetragen, indem er auf öffentlichem Marktplatz zu zahlreicher Abstimmung und zum Verzicht auf die aussichtslose Kandidatur des konservativen Mez, der nur etliche hundert Stimmen bekam, aufgefordert hatte. Der Kulturkampf war auch in diesem Wahlkreis zurückgetreten.

Die ultramontane Partei in Wolfach verbreitete übrigens das Gerücht, der Pfarrer sei in angeheitertem Zustand in die Kinzig gestürzt.

Etliche Tage hernach — am 8. d. M. — erschien der Pfarrer beim Amtsgericht Wolfach und ging zunächst (und zwar der vorausgesehenen Beobachtung wegen auf Umwegen durch Hintergäßchen) in das erste der verdächtigen Häuser, in den Kaufladen des Hauptes der dortigen schwarzen Partei, des reichen Kaufmanns B—. Nichts ahnend erschien der Verdächtige, Commis S—, ein Verwandter und, wie es heißt, Schwiegersohn in spe des B—, prallte aber betroffen und erbleichend vor der Erscheinung des Käufers zurück. Aber der unerbittliche Pfarrer ließ ihn nicht los; eine Sorte Cigarren nach der andern mußte er vorweisen und dem Geistlichen Rede und Antwort und Gelegenheit zur Beobachtung geben, ein Pensum, dem er recht geduldig, mechanisch und schlotternd nachkam. Schließlich ging der Pfarrer, ohne etwas gekauft zu haben, von dannen. Hatte er schon an dem Gange gleich Anfangs den Betreffenden erkannt, so nahm ihm vollends Stimme und Aussprache allen etwaigen Zweifel. „Ich brauche nicht weiter zu gehen, er ist's, ich kann's beschwören," mit diesen Worten kehrte der Pfarrer zum Amtsrichter zurück, der sofortige Verhaftung anordnete. Der Angabe des Geistlichen, der Rock des Verbrechers habe bei dem Stoße von dem seinigen, trotz der Finsterniß, hell abgestochen, widersprach der Beschuldigte, der in ganz schwarzem Rock erschienen war, mit dem Bemerken, er habe gar keinen hellen Rock. Sofort wurden dessen Röcke geholt und sämmtliche als hell erfunden. Auch wurde erhoben, daß er 5 Minuten nach dem Pfarrer — der ihn weder bemerkt, noch vorher gekannt hatte — die Herrengesellschaft verlassen hatte, ferner, daß er 1870/71 Dragoner gewesen, endlich, daß er bei der letzten Wahl eine „fanatische Thätigkeit für den ultramontanen Dr. Siben" entwickelt habe. Abends erschien Kaufmann B. und bot Kaution in jeder beliebigen Höhe für den Verhafteten. Derselbe wurde ohne Kaution freigelassen (!), aber internirt. Der Fall ist in den Händen des Staatsanwalts und kommt vor das nächste Schwurgericht; er erregte viel Aufsehen namentlich in W. und in Sch., da der Geistliche durch seine Mildthätigkeit und uneigennützige Dienstfertigkeit, durch seine freimüthige, treuherzige Art, namentlich aber durch seine seltene Begabung als Kanzelredner höchst beliebt und geachtet ist.

Mag man auch an den — angeblich gottlosen — Liberalen noch so viel auszusetzen haben, derlei Attentate oder auch nur Drohungen, die von ihnen ausgegangen wären, hat man ihnen bisher doch noch nie nachsagen können. (Pforzh. Beob.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachungen.

Nro. 22,449. Die Wittwe des Basilius Huck von Altenheim, Margaretha geb. Ilch von da, hat nach Verzicht der nächsten Erben um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes gebeten.

Dies wird gemäß L.R.S. 770 ff. bekannt gemacht.

Offenburg, den 30. Juli 1878.

Großh. Amtsgericht.

4388.3.2. Junghanns.

Streichpfähllieferung für die Kinzig.

4546.2.1. Wir vergeben die Lieferung von Streichpfählen, und zwar:

a) ca. 35 Stück forlene von 35—40 cm mittl. Stärke und 3—7 m Länge für die Gemarkungen Ortenberg und Neumühl;

b) ca. 15 Stück eichene von 30—35 cm mittl. Stärke und 3,5—4 m Länge für den Floßcanal Offenburg.

Schriftliche Angebote für Lieferung sammt Einrammen sind pro laufenden Meter mit obiger Aufschrift versehen längstens bis

Samstag den 24. d. M.,
Morgens 10 Uhr,

bei uns einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.

Offenburg, den 15. August 1878.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Stuber.

Großh. bad. Staatseisenbahnen.

4549. Für den Güterverkehr zwischen diesseitigen Stationen einerseits und Stationen der Königl. Bayerischen Staatsbahnen anderseits tritt am 1. October l. J. ein neuer auf der Basis des allgemeinen deutschen Reformsystems erstellter Tarif in Kraft.

Mit dem gleichen Tage treten alle z. Z. für diesen Verkehr bestehenden Frachtsätze einschließlich der im süddeutschen Verbandstarife für diesen Verkehr enthaltenen Sätze außer Wirksamkeit; ausgenommen hievon sind nur die Frachtsätze des Holzausnahmetarifs vom 20. Juli l. J. für Mannheim.

Bis zum Erscheinen des noch im Drucke befindlichen Tarifs wird das Tarifbureau der Generaldirection der Kgl. Baierischen Verkehrs-Anstalten in München etwa gewünschte Auskunft ertheilen.

Karlsruhe, den 15. August 1878.

General-Direction.

Stadt Wasselnheim
(im Elsaß).

4555.2.1. Der diesjährige Meßtag wird am **Sonntag den 25. August cr.** stattfinden; der **Vieh- und Pferdemarkt** wird am **Mittwoch den 28. August** abgehalten.

Der Bürgermeister:
J. Amos.

Rheinkiesbeifuhr-Versteigerung.

4561.2.1. Die Gemeinde Ortenberg versteigert am

Donnerstag den 22. August,
Vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier die Beifuhr von ca. 200 Meß Rheinkies auf die Feld- und Vizinalwege, wozu man einladet.

Ortenberg, den 17. August 1878.

Der Gemeinderath.

Herp.

Oehmtgrasversteigerung.

Das Oehmtgras von den in Selbstbewirthschaftung stehenden domänenärarischen Wiesen des diesseitigen Verwaltungsbezirkes wird wie folgt versteigert:

Dienstag den 27. August,
Vorm. 9 Uhr,

von 41 Hectare der Gemarkung Marlen im Adler daselbst.

Mittwoch den 28. u. Donnerstag den 29. August, Vorm. 9 Uhr,

von sämmtlichen Wiesen der Gemarkung Eckartsweier, als: Schutterwald, Agnes, Gürtleere, Scheuer-, Johanniter- u. Rößmatten zus. 168½ Hectare, bei der Güteraufseherswohnung im Schutterwald.

Freitag den 30. August,
Vorm. 9 Uhr,

ebenda von den alten Wiesen der Gemarkung Willstätt, als: Kästel, neue und alte Johanniternmatte, Rößleere, Giesing, Strich, Neuntauen, Binsenburg, oberes und unteres Bruch mit 81 Hektare 79 Are.

Samstag den 31. August,
Vorm. 9 Uhr,

von 36 Hectare der Gemarkung Dorf Kehl im grünen Wald zu Sundheim;

Nachm. 4 Uhr

von der Faien-, Grau- u. Söllingmatte u. Schutterloch der Gemarkung Neumühl mit 6½ Hect, vom Kästel, Ganserin und Scheuermatte, rechtes Ufer der Kinzig mit 3 Hect. 24 Are der Gemarkung Willstätt, in der Krone zu Neumühl.

Montag den 2. Septbr.,
Vorm. 9 Uhr,

von den Loosen 1—183 der Kinzigkanalwiesen, Gemarkung Willstätt, mit 72 Hectare, bei der Güterhütte daselbst.

Dienstag den 3. Septbr.,
Vorm. 9 Uhr,

ebenda von den Loosen 184—255 der Kinzigkanalwiesen, der Wüstmatte und Wolfsgasse mit 29 Hect., von der Amtsmatte und Leimenlöcher 7 Hect. 46 Are der Gemarkung Willstätt, 1 Hect. im Grüble, Gemarkung Griesheim, 2 Hect. 66 Are in der Grub, Gemarkung Sand, 5 Hect. 68 Are Hesselhurster und 2 Hect. 5 Are Legelshurster Wiesen.

Mittwoch den 4. Septbr.,
Nachm. 3 Uhr,

von 18 Hectare der Gemarkungen Auenheim und Bodersweier im Adler daselbst.

Donnerstag den 5. Septbr.,
Vorm. 9 Uhr,

von 52 Hectare 69 Are der Gemarkung Hohnhurst und 1 Hectar 21 Are der Gemarkung Endingerwald im Ochsen zu Hohnhurst.

Freitag den 6. u. Samstag den 7. Septbr.,
Vorm. 9 Uhr,

von 188 Hectare der Gemarkung Thomaswald im Pflug zu Holzhausen.

Kork, den 14. August 1878.

Großh. Domänenverwaltung.

4530.2.1. Bulster.

Bühl bei Offenburg.

Rheinkiesversteigerung.

4542.2.2. Die hiesige Gemeinde läßt am

Dienstag den 20. d. M.,
Nachm. 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier die Lieferung von ca. 150 Meß Rheinkies auf die Vizinal- und Feldwege öffentlich versteigern.

Bühl, den 15. August 1878.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Gaß.

Stierversteigerung.

4566.2.1. Die Gemeinde Urloffen versteigert am

Mittwoch den 21. d. M.,
Vorm. 10 Uhr,

bei der Stierstallung einen fetten Stier.

Urloffen, den 17. August 1878.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Schneider.

Holzversteigerung.

4533.2.2. Aus diesseitigen Domänenwaldungen Distrikt Griesbacherwald, Holchen und Hundskopf werden versteigert:

Mittwoch den 21. August d. J.,
früh 10 Uhr,

im Badwirthshause zu Petersthal

209 Nadelholz-Sägklötze I. Klasse, 318 dto. II. Kl., 534 Lattenklötze, 229 Nadelholz-Steckenklötze, 33 Nadelholz-Ausschußklötze, 9 Gerüststangen, 74 Ladbäume, 7 Ster buchenes, 117 Ster Nadelholz-Scheitholz, 2 Ster buchenes, 19 Ster Nadelholz-Prügelholz, 46 Ster Weißtannenrinde.

Waldhüter Roth in Petersthal zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Petersthal, den 15. August 1878.

Großh. Bezirksforstei.

Stöckle.

Holz-Versteigerung.

4534.2.2. Die Gemeinde Nordrach versteigert am nächsten

Mittwoch den 21. d. M.,
Vorm. 9 Uhr,

in dem Rathhause nachverzeichnete Holzgattungen, wozu die Steigerungslustige anmit eingeladen werden:

a. 712 Stück tannene und fichtene Bengelwellen;
b. 917 „ „ Rindenwellen;
c. mehrere Loose Schlagraum.

Nordrach, den 14. August 1878.

Das Bürgermeisteramt.

Spitzmüller.

Fahrnißversteigerung.

4554. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Gg. Haus, Wagner in Dorf Kehl, vor seinem Hause am

Donnerstag den 16. August l. J.,
Vorm. 8 Uhr,

nachverzeichnete Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

300 Garben Waizen, 200 Garben Gerste, 1 Stock Heu, 1 Schwein, 1 Wägelchen, 3 Kleiderkästen, 2 Commoden, 1 Tisch, 1 Trog, 1 Ofen, 1 Hobelbank, 10 neue Räder, wovon 2 gebunden, 1 Egge, 1 Pflug mit Karch, 24 Stück starke Eschenstämme, 40 eschene Stangen, Flöcklinge und verschiedenes zugerichtetes Wagnerholz.

Kork, den 16. August 1878.

Beck, Gerichtsvollzieher.

Fahrnißversteigerung.

4551. In Folge richterlicher Verfügung werden den Anton Harter Eheleuten in Unterharmersbach am

Dienstag den 20. August l. J.,
Nachm. 1 Uhr,

bei deren Behausung nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

ca. 600 Stück Korngarben, ca. 90 Stück Waizengarben, ca. 40 Ctr. Heu, ca. 20 Ellen Leinwand, 4 Läuferschweine, 1 Dunghaufen, 2 Krautstanden, 1 Küchekasten, 1 Wanduhr, 1 Kleiderkasten, 2 Spinnräder, 5 Züber, 1 aufgerüsteter Wagen, 1 Ziehkarren, 1 Holzschlitten, 1 Weinfaß und 3 Stück Branntweinguttern, 1 Backmulde, sowie sonst verschiedener Hausrath,

wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Gengenbach, den 16. August 1878.

Schäfer, Gerichtsvollzieher.

Farrenverkauf.

4553. Einen 2jährigen schönen Farren, für dessen Sprungfähigkeit garantirt wird, verkauft

Metzger **Geiger** in Biberach
bei Zell a. H.

4547. Ein trächtiges Mutterschwein hat zu verkaufen Michael Dreier Wwe. in Elgersweier.

1000—1200 Stück alte aber noch gut erhaltene Ziegel verkauft billigst

Ph. Müller, Gypser
4559.2.1. in Offenburg.

4557.3.1. Althammerschmied Anton Linck in Fernach bei Oberkirch hat 1 Obstmühle, 1 Ambos, 1 Eisenscheere und 1 Fleischwiege billigst zu verkaufen.

4537.2.2. Bürgeracker Kartonlach Nr. 141 ist zu vermiethen Kornstraße Nr. 16.

4564. Kittelgasse Nr. 5 ist eine Grube Dung zu verkaufen.

4567. ☞ Auf dem gestrigen Markt ist ein Regenschirm mit Achatknopf stehen geblieben. Es wird gebeten denselben gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir hiemit mein Lager in **Ruhr- u**
Saarkohlen (Stück-, Nuß- und Förderkohlen) in höfliche Erinnerung zu bringen.

Gleichzeitig empfehle ich zu extra billigen Preisen, lieferbar in den Monaten Augu
und September: **Prima Ruhrer Fettschrot für Ofen- und Herdbrand**
anerkannt guter und stückreicher Qualität und sehe gefälligen Aufträgen entgegen.

4425.3.2. Achtungsvoll **J. F. Autenrieth.**

Zähringerhof-Garten.

Bei günstiger Witterung
heute Nachmittag 8 Uhr

CONCERT

4569. des hiesigen Musikvereins.

Anzeige und Empfehlung.

4560.2.1. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem das seit Jahren von mir betriebene **Specerei- und Kurzwaaren-Geschäft** meinem Sohne übergeben habe.

Für das mir bisher so reichlich geschenkte Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Offenburg, den 15. August 1878.

Achtungsvollst
B. Fäßler Wwe.

Auf Vorstehendes bezugnehmend möchte mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfehlen mit der freundlichen Bitte, das dem Geschäfte bisher geschenkte Zutrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Achtungsvollst
Jos. Fäßler, Gerberstraße 364.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gegründet 1819.

4390.3.3. An Stelle des seitherigen Agenten Hrn. Emil Holzhauer in Offenburg bin ich mit Vertretung der Anstalt betraut worden und ersuche ich die Herren Versicherten, sich in allen ihre Versicherung betreffenden Angelegenheiten an Unterzeichneten zu wenden.

Zugleich empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuersgefahr und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Offenburg, im Juli 1878.

Carl Hambrecht.
Wohnung: Rosenstraße Nro. 205.

Offenburg.

Geschäfts-Anzeige.

4512.2.2. Wir zeigen hiermit an, daß wir hier eine **Möbel- & Bauschreinerei** betreiben und empfehlen uns hierin mit der Versicherung, daß langjährige und praktische Erfahrungen uns in den Stand setzen, alle Aufträge in solider und geschmackvoller Arbeit prompt in Ausführung zu bringen.

Alex. Kleindienst & Fz. Huber.

Unsere Werkstätte befindet sich Langestraße Nr. 489 im Hause des Hrn. Gemeinderath C. E. Burg.

Feinstes Lagerbier

in Flaschen aus der Brauerei Fels in Karlsruhe empfiehlt

4562. **Gg. Monsch** z. rheinischen Hof.

Neues Sauerkraut

bei **Luise Nerlinger,**
4529.2.2. Glasergasse.

Strickwolle,

deutsche und französische, in allen Farben und Dessins, empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

Josef Lerch,
4485.3.2. Gerberstraße in Offenburg.

4428.3.3. Mädchen, welche Lust haben, das Kleidermachen gründlich zu erlernen, können auf 1. Septbr. oder 1. Octbr. eintreten bei Frau Nägele, Damenkleidermacherin in Offenburg.

6% Amerikanische 5/20er Bonds per 1885.

(Coupon-Bonds, Januar und Juli.)

Kündigung 30. Juli. — Zahlbar 30. Oct. 1878.

Nr.	69001— 69500	à Doll.	50.
„	117001—120000	„ „	100.
„	82001— 84000	„ „	500.
„	151001—157000	„ „	1000.

Kündigung 5. Aug. — Zahlbar 5. Nov. 1878.

Nr.	69501— 70000	à Doll.	50.
„	120001—123000	„ „	100.
„	84001— 86000	„ „	500.
„	157001—163500	„ „	1000.

Kündigung 7. Aug. — Zahloar 7. Nov. 1878.

Nr.	70001— 71000	à Doll.	50.
„	123001—127000	„ „	100.
„	88001— 87000	„ „	500.
„	163501—169000	„ „	1000.

Kündigung 10. Aug. — Zahlbar 10. Nov. 1878.

Nr.	71001— 72000	à Doll.	50.
„	127001—129000	„ „	100.
„	87001— 90000	„ „	500.
„	169001—174000	„ „	1000.

Einlösung bei **G. Stählin,**
J. J. Castell's Nachfolger
4568. in Offenburg.

4548.2.1. Zwei ineinandergehende, unmöblirte Zimmer im zweiten Stock eines neu hergestellten Wohngebäudes mit herrlicher Aussicht, an einer Hauptstraße gelegen, sind auf 1. Septbr. oder 1. Octbr. l. J. zu vermiethen.

Näheres zu erfahren Haus-Nr. 606, 3. Stock.

Zimmervermiethung.

4563. Hauptstraße Nr. 92 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

TECHNICUM
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

344.12.9. B ginn des Winte curses: 15. No Programme gr tis durch die D rektion.

K. Seiler,

Bahnhofstraße Nr. 104 in Offenburg,
vom Ministerium des Innern approbirter
Zahnoperateur & Techniker
ist jeden Tag zu treffen.

Einsetzen einzelner Zähne und ganzer Gebiss Füllung hohler Zähne mit Gold und übrige Plomben. Schmerzlose Zahnoperationen u. sicher Mittel gegen Zahnschmerzen. 4544.2.2

Offenburg.

An- u. Verkauf von Häusern u. Gütern Anschaffung von Kapitalien auf Liegen schaften, Uebernahme von Forderungen un Güterzielern, Darlehen auf Wechsel un Handschriften

besorgt

Güteragentur M. Goldberg,
3732.3.9. Bahnhofstraße 110.

Wohnung.

4454.3.3. Den zweiten Stock, bestehend in Zimmern, Küche und Magdkammer, abge schlossenem Speicher und Keller, hat, auf 1 Oktbr. d. J. beziehbar, zu vermiethen

Offenburg. **C. Fink,** Steinstraße.

Lehrlingsgesuch.

4556. Ein Straßburger Engros-Geschäft sucht unter günstigen Bedingunge einen Lehrling mit guten Vorkenntnissen.

Offerten beliebe man sub S. 284 Q. an Herre **Haasenstein & Vogler** in **Straßburg i. Els.** zu richten.

Naturheil-Methode

von **Ferd. Schumacher,**
Essen. Rheinpreußen.

Dauernd schnell und sicher werden brieflich von mir geheilt: trockene u. nasse **Flechten Krätze, Beinwunden,** Frauenkrankheiten u. a. **Weißfluß, Bleichsucht, Augenleiden, Bandwurm** mit **Kopf** in höchstens 2 Stunden ohne Couffo u. Granatwurzel. **Rheumatismus, Kopfgicht,** alle Arten von **Geschlechtskrankheiten,** (selbst in den hartnäckigsten und verzweifeltsten Fällen. Magenleiden aller Art. **Bei Nichterfolg zahle Betrag zurück.**

☞ Meine illustrirte Broschüre: Naturheil-Methode, 7. Auflage, gegen Einsendung von 30 Pf. franco zu beziehen und versäume kein Kranker sich dieselbe anzuschaffen.

4552.20.1. Adolf Steiner.

Verloren

ging am 15. d. M. auf der Straße zwischen Offenburg und Bohlsbach ein goldener Ring mit blauem Stein; abzugeben gegen Belohnung bei R. Landmann, Kesselstraße. 4558.

Des Landmanns Klagelied.

Schrecklich ist die Wurzellaus,
Noch schrecklicher der Kartoffelkäfer;
Doch das Schrecklichste von Allem
Das ist die Schmarotzerlaus.
Sie nährt sich nicht von Wurzelsaft,
Auch nicht aus der Knollen-Kraft,
Sie lebt nur von des Menschen Schweiß u. Saft
Und zerstört dessen Lebenskraft;
In der Klasse der Wucherer ist sie zu Haus,
Sie frißt uns zuletzt zum Land hinaus,
Erhebt noch das Haupt zu frechem Lachen,
Wenn wir ihr nicht ein Ende machen. 4577.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg